

Hauptantrag Wien

Landesmitgliederversammlung NEOS Wien 08.12.2018

Initiator_nnen: Mitglieder Erweitertes Landesteam Wien und Wolfgang Gerold

Titel: Bezirksprogramm 1140 Penzing

Antragstext

1 Unser Penzing ist ein vielfältiger Bezirk mit hoher Lebensqualität. Aber durch
2 eine rückwärtsgewandte Politik wird der Bezirk zunehmend zur reinen
3 „Schlafstadt“. Dabei bieten uns Gebiete wie das Otto-Wagner-Areal die
4 einzigartige Möglichkeit, aus Penzing einen lebendigen Bezirk zu machen, der das
5 Wachstum der Stadt positiv gestaltet. NEOS Penzing versteht sich als Sprachrohr
6 für alle Bürger_innen, die die Zukunft des Bezirks selbst in die Hand nehmen
7 wollen.

8 **Otto-Wagner-Areal – Neues Leben für ein Jugendstiljuwel**

9 **DAS AREAL MUSS WELTKULTURERBE WERDEN!**

10 Für das Otto-Wagner-Areal braucht es ein städtebauliches und architektonisches
11 Gesamtkonzept inklusive einer schönen Parkgestaltung. Bei der endgültigen
12 Nutzungsfestlegung sollen Fachleute und die Bevölkerung eingebunden werden,
13 damit das Areal ein guter Standort für Bildung, Kultur, Museen, Gesundheit,
14 Freizeit, Start-Ups und für ein Studierendenheim wird.

15 Die Central European University soll das Herzstück des Areals sein, das
16 Jugendstiltheater und das Kurhaus mit seinen einzigartigen Jugendstilfenstern
17 sollen für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

18 Durch eine Stadtseilbahn wäre die Gegend schnell erreichbar. Schlussendlich soll
19 eine gemeindeeigene Stiftung gegründet werden, um das Areal vor Zerstückelung zu

20 schützen, den gemeinsamen Betrieb sicherzustellen und so die Zukunft dieses
21 Juwels zu sichern. Die Flächenwidmung ist so bald wie möglich so anzupassen,
22 dass weitere Neubauten ausgeschlossen werden.

23 Das Otto-Wagner-Areal soll endlich Weltkulturerbe werden, um ihm die zustehende
24 Bedeutung zuzuschreiben. Weitere Neubauten sowie den Abriss von historischen
25 Gebäuden lehnen wir vehement ab!

26 **1. Lebenswertes Penzing**

27 **ÖFFI-KONZEPT FÜR DEN WESTEN WIENS**

28 Der Westen Wiens erstickt täglich im Pendlerverkehr. Dabei bietet vor allem die
29 Schnellbahn ein ungeahntes Potential, um den Öffi-Verkehr für die Bewohner_innen
30 Penzings massiv zu verbessern und die Verkehrsbelastung zu verringern. NEOS
31 Penzing hat ein Gesamtkonzept für den Verkehr in Wien West vorgelegt. In
32 Ergänzung zur **S45** nach Hütteldorf würde eine neue Linie **S46** und ein ganztägig
33 verdichteter Betrieb der **S80** (Purkersdorf Richtung Hauptbahnhof) eine attraktive
34 Verbindung zu den neuen Wiener Verkehrsknotenpunkten Meidling und Hauptbahnhof
35 schaffen.

36 Die neue **S46** würde, direkt von Ottakring kommend, nach Meidling führen und in
37 der Hietzinger Hauptstraße sowie in der Stranzenbergbrücke zusätzlich zu
38 Speising Station machen. Diese Stationen werden auch von der **S80** genützt.

39 Ein Umstieg von beiden Linien in die **U4** in Unter St. Veit ist hierfür
40 vorgesehen. Neue Stationen sowie eine Taktverdichtung, auch der **S50** (Baumgarten,
41 Cumberlandstraße, Technisches Museum) entlang der Verbindungsbahn, erzeugen
42 große Wirkung bei geringem Mitteleinsatz.

43 **INNOVATIVE STADTSEILBAHN**

44 Eine Stadtseilbahn zwischen den Stationen Hütteldorf und Ottakring, die über das
45 Otto-Wagner-Areal (OWA) führt, wäre nicht nur eine Touristenattraktion, sondern
46 würde die Central European University, das Wilhelminenspital sowie die
47 Naherholungsgebiete Steinhofgründe und Dehnepark miteinander verbinden. Von der
48 nötigen Kapazität her wäre eine Stadtseilbahn ideal, eine U-Bahn würde ein
49 Vielfaches kosten. Das OWA ist mit einer Stadtseilbahn in wenigen Minuten aus
50 Hütteldorf erreichbar, mit einer Busverbindung, die bisher nicht existiert, wäre
51 dies mit hohem Zeitaufwand verbunden.

52 **UMWELT & KLIMASCHUTZ**

53 • Penzing ist ein sehr grüner Bezirk. Der Erholungsraum ist zu erhalten, im
54 inner-städtischen Bereich sind weitere Grünflächen durch Fassaden- und
55 Dächer-begrünungen zu schaffen und vorhandene Grünflächen zugänglicher zu
56 machen.

- 57 • In den Grünflächen braucht es auch Lebensrauminselfn für Insekten und
58 Vögel. Informationsveranstaltungen für Kleingartenbesitzer_innen sollen
59 Möglichkeiten aufzeigen, wie sie in ihren Gärten zum Klima- und
60 Umweltschutz beitragen können.
- 61 • Bürger_innenprojekte für „Gemeinschaftsgärten“ sind zu unterstützen.
- 62 • Zum Schutz von Bäumen entlang der Straßen und Gehsteige sollen im Winter
63 ausschließlich umweltverträgliche Streusalze eingesetzt werden.
- 64 • Zur Förderung der E-Mobilität ist die Anzahl der Ladestationen deutlich zu
65 erhöhen und sind auch einige Schnellladestationen zu schaffen.
- 66 • Wir sprechen uns für einen zu Fuß erreichbaren Mistplatz im Inneren des
67 Bezirks (z.B. am alten Standort Baumgarten) aus.

68 **EIN „BESPIELBARER“ BRUNNEN FÜR PENZINGS HAUPTPLATZ**

69 Auch für Penzing wird der Klimawandel und die dadurch im städtischen Bereich
70 entstehenden Hitzeinseln die Herausforderung der kommenden Jahre werden. Ein
71 „beispielbarer“ Brunnen, also eine offen begehbare Fläche mit vielen kleinen
72 Wasserfontänen, wäre ein idealer Beitrag zur Kühlung solcher Bereiche und
73 gleichzeitig ein Treffpunkt im Bezirk für alle Generationen. Dieser Brunnen
74 könnte dem geplanten „Hauptplatz Penzing“ bei Breitensee einen erheblich
75 aufgewerteten Veranstaltungsplatz, etwa für Konzerte, geben und ein Ort des
76 Spielens und des Zusammenkommens werden. Weltweit gibt es zahlreiche
77 Brunnenprojekte dieser Art, z.B. in Nizza.

78 **UMWELTFREUNDLICHER BUSVERKEHR**

79 Außerhalb der Betriebszeiten der regulären Buslinien sollen Elektrobusse auf
80 Abruf die vorhandenen Buslinien ergänzen und in entlegene Gebiete wie
81 Wolfersberg, Cordon und die Jägerwaldsiedlung fahren. Bei Neuvergabe von
82 Konzessionen für Buslinien im Bezirk sollen nur noch Anbieter zum Zug kommen,
83 die ausschließlich mit E-Bussen fahren.

84 **MEHR PARK & RIDE**

85 Zur Verkehrsentlastung vor allem in Hütteldorf müssen Park-and-Ride-Anlagen
86 außerhalb der Stadtgrenze (z.B. bei Dürrwien und Eichgraben) sowie in der Nähe
87 von S-Bahn-Stationen (z.B. Wolf in der Au) errichtet werden. Die aktuellen
88 Planungen für ein Park-and-Ride in Baumgarten lehnen wir ab, da so die tägliche
89 Verkehrsflut im Wiental nur noch weiter ansteigen würde.

90 **2. Zusammenleben in Penzing**

91 **GESUNDE NAHVERSORGUNG**

92 Ein Bauernmarkt an wechselnden Standorten, wie etwa in Breitensee, beim Hugo
93 Breitnerhof oder am Wolfersberg, soll für eine bessere Versorgung mit regionalen
94 Lebensmitteln in Penzing sorgen.

95 **SPORTPLÄTZE SINNVOLL NUTZEN**

96 Mit dem Bevölkerungswachstum in Penzing steigt auch der Bedarf an Freiflächen.
97 Deshalb sollen Schulsportplätze in den Ferien und an den Wochenenden öffentlich
98 genutzt werden. Dieses Angebot soll für alle Generationen gelten.

99 Auch die Gemeindebauten sollten ihre Spielplätze über ihre Bewohner_innen hinaus
100 für die Penzinger_innen zur Verfügung stehen, da die Stadt Wien Eigentümer ist
101 und oft erst in großer Entfernung zum Wohnort öffentliche Spielplätze vorhanden
102 sind.

103 **JUNGE MENSCHEN - FRIEDLICH FEIERN**

104 Junge Menschen sollen unkompliziert Open-Air-Veranstaltungen im Bezirk für alle
105 Generationen organisieren können. Dabei wird besonders auf die Förderung junger
106 Künstler_innen geachtet, aber auch auf den Schutz von Anrainer_innen und Natur.

107 Jedes Jahr soll daher maximal je eine Veranstaltung an ausgewählten Standorten
108 im öffentlichen Raum im Bezirk stattfinden.

109 **FRACHTENBAHNHOF PENZING – EIN NEUES GRÄTZEL FÜR PENZING**

110 Der Penzinger Frachtenbahnhof bei der Ameisbrücke wird von den ÖBB kaum mehr
111 genutzt. Wir wollen, dass die zukünftige Widmung für das Gelände in einem
112 Stadtplanungsprozess festgelegt wird – noch vor einem allfälligen Verkauf. Dabei
113 sollen neben Wohnungen auch Schulen, Parks und Gewerbeflächen berücksichtigt
114 werden. Mit den von uns vorgeschlagenen, neuen S-Bahnstationen entlang der
115 Westbahn schaffen wir so eine innerstädtische Verdichtung mit kurzen An- und
116 Abreisewegen für Menschen, die dort leben und arbeiten. Statt einer weiteren
117 Betonwüste stellen wir uns dort die Entstehung eines Grätzls mit großzügigen
118 Grünräumen und öffentlicher Infrastruktur (Schulen, Gesundheitszentrum, Kultur)
119 vor, durch das der ganze Bezirk lebenswerter wird.

120 **3. Schlaues Penzing**

121 Das Otto-Wagner-Areal soll neben anderen Aufgaben vor allem ein Ort des Lernens
122 werden. Kindergärten, Volksschulen, Gymnasien bis hin zu Universitäten (CEU,
123 Kunstuniversität etc.) eignen sich besonders gut für diesen Standort aufgrund
124 seiner besonderen Lage und Infrastruktur.

125 **4. Gesundes Penzing**

126 Alle Kinder sollen dieselbe Chance auf eine Gesundheitsversorgung haben.

127 Penzing braucht:

- 128 • Weitere Kinderarztpraxen mit Kassenvertrag, um dem massiven
129 Versorgungsmangel entgegenzuwirken
- 130 • Die Errichtung eines Gesundheitszentrums (Primärversorgungseinheit) mit
131 dem Schwerpunkt Kinder- und Elterngesundheit („Kindergesundheitszentrum“)
132 in der Nähe eines Bildungs-Campus. Dieses soll mit multiprofessionellen
133 Teams aus Kinderärzt_innen, Schulpsycholog_innen, Physiotherapeut_innen,
134 Sozial-arbeiter_innen oder School-Nurses besetzt sein.
- 135 • Mehr Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche, sowohl innerhalb als auch
136 außerhalb der Schulräumlichkeiten (siehe auch „Sportplätze sinnvoll
137 nutzen“)
- 138 • Erhaltung der Arztpraxen und Apotheken in den Randgebieten
- 139 • Schaffung von deutlich mehr Barrierefreiheit

140 **5. Transparentes Penzing**

- 141 • Wir fordern mehr Mitsprache für de Bürger_innen durch die Einführung einer
142 Bürger_innenfragestunde am Anfang jeder Bezirksvertretungssitzung. Somit
143 können Bürger_innen ihre Anliegen direkt bei den zuständigen
144 Bezirkspolitiker_innen einbringen.
- 145 • Der Livestream der Bezirksvertretungssitzungen muss gespeichert und in
146 einer Mediathek jederzeit abrufbar sein, damit die Bezirkspolitik für
147 Bürger_innen transparent und nachvollziehbar wird.
- 148 • Die Förderung von parteinahen Vereinen durch die Kulturförderung muss
149 durch einheitliche, transparente Förderungskriterien verhindert werden.
- 150 • Um echte Mitsprache auf der lokalen Ebene zu fördern, soll es bei
151 Petitionen mit Bezirksbezug eine verpflichtende Anhörung der
152 Initiator_innen durch den Petitionsausschuss der Bezirksvertretung geben.
153 Volksbefragungen auf Bezirksebene sollen ebenfalls ermöglicht werden.
- 154 • Einmal im Jahr soll ein Planungstag stattfinden, also in einer offenen
155 Bezirksvertretungssitzung die Zukunft des Bezirks besprochen werden. An
156 jedem Planungstag erfolgt auch eine Rückmeldung über den Fortschritt der

157 Vorhaben aus dem vergangenen Jahr.